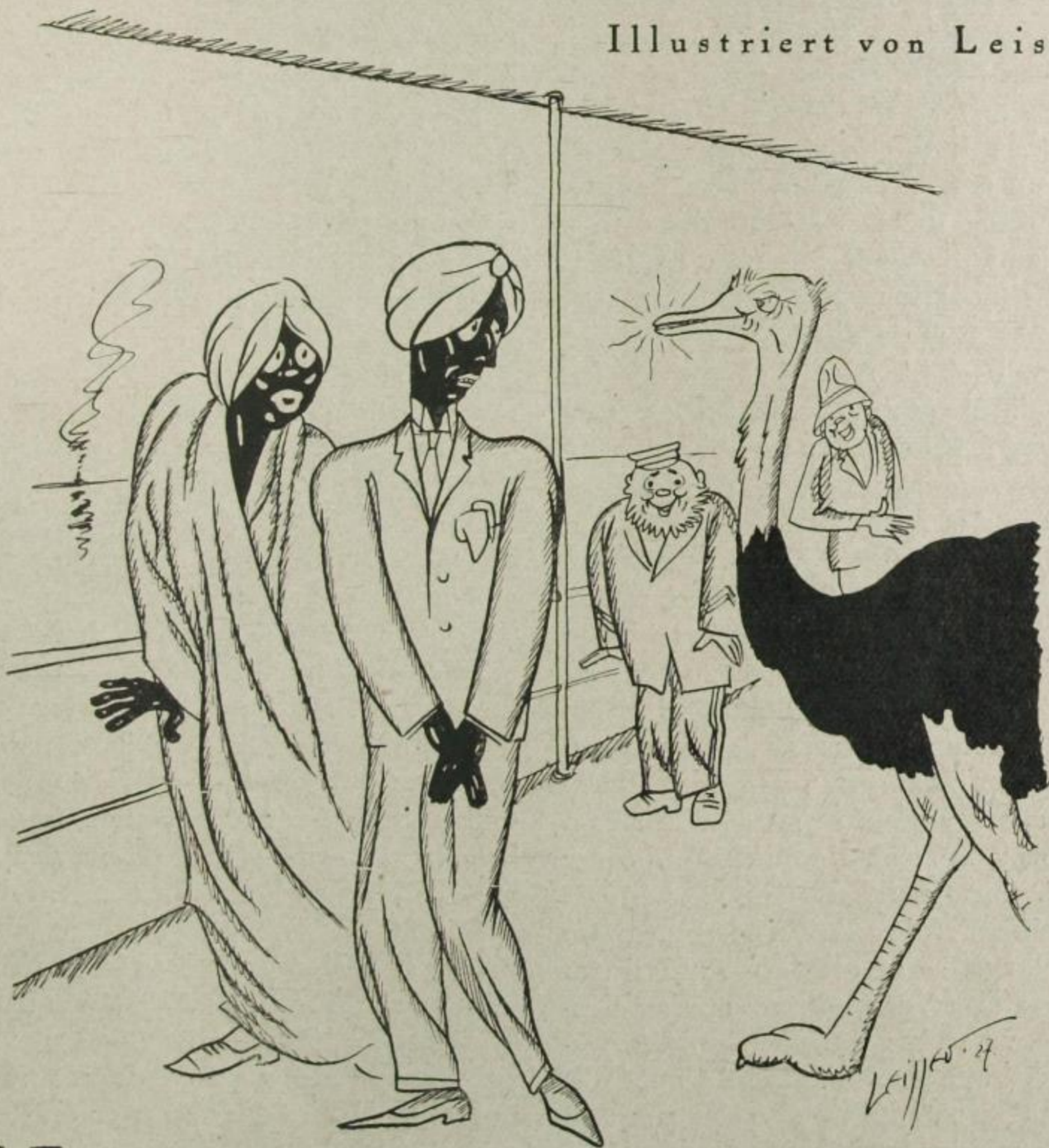


# Ein Straußenhandel

Von H. C. WELLS

Illustriert von Leisser



**W**eil wir schon von Vogelpreisen sprechen: Ich sah einmal einen Strauß, der dreihundert Pfund kostete“, sagte der Tierpräparator in Erinnerung an seine Jugendreisen. „Dreihundert Pfund!“

Er blickte mich über seine Brillengläser an. „Ich sah einen anderen, den man um vierhundert nicht hergab.“

„Nein,“ sprach er, „da war keine Liebhaberei mit im Spiel, es waren ein-

fach ganz gewöhnliche Strauße. Nicht einmal schön gefärbt, — eine Folge der Kost. Es gab auch keine Einschränkungen, die Nachfrage konnte befriedigt werden. Man würde doch glauben, daß fünf Strauße auf einem Ostindiendampfer billig wären? Aber der springende Punkt war der, daß einer von ihnen einen Diamanten geschluckt hatte.

Der, von dem er ihn weggenommen